

ARTIKEL Früherkennung von Hörminderung im Alter

# So haben Spätschäden keine Chance

Hörminderungen treten häufig im Alter auf. Je früher das Defizit erkannt wird, umso höher sind die Behandlungserfolge.

VON TOBIAS LEMSER

So wie die Augen in der Regel im Laufe der Jahre sukzessive an Sehkraft verlieren, lässt im zunehmenden Alter ebenfalls langsam die Hörleistung nach. Einziger Unterschied: Bemerkten Altersweitsichtige selbst, dass etwa die Buchstaben in der Zeitung verschwimmen, sind es zumeist die Mitmenschen, die eine Hörminderung feststellen. Insbesondere dann, wenn sie abermals von der betroffenen Person aufgefordert werden, in der Unterhaltung Wörter oder Satzteile zu wiederholen. „Weitere Anzeichen für eine Hörminderung liegen vor, wenn der Betroffene nach längeren Gesprächen schnell ermüdet oder immer häufiger empfindet, dass Nachrichtensprecher in Funk und Fernsehen nuscheln“, sagt Professor Dr. Dr. h.c. Roland Laszig, Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde.

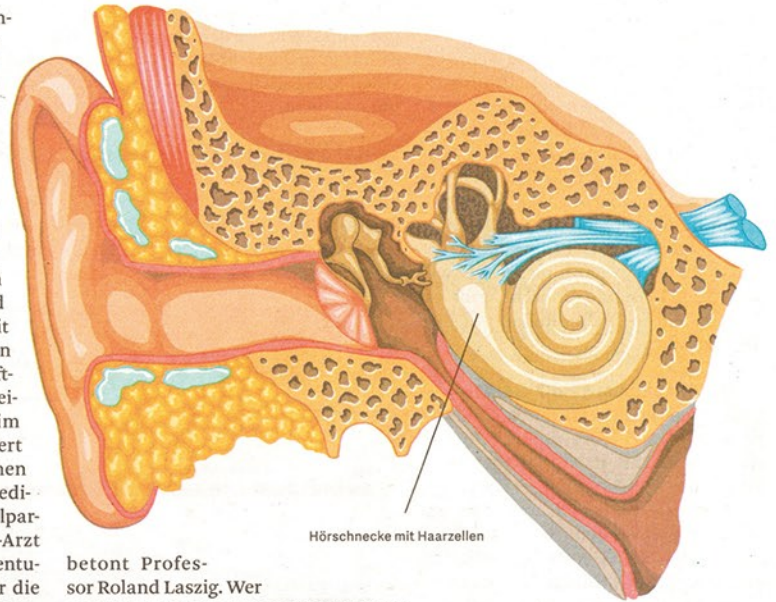
## Hörtest direkt beim Hörgeräteakustiker

Hörminderungen im Alter sind nicht selten. Jeder Dritte über 60 leidet an Hörproblemen. Allerdings tragen von rund 16 Millionen Betroffenen lediglich zwei Millionen ein Hörgerät. Da eine Hörminderung im Alter zumeist schleichend verläuft, ist es wichtig, erste Defizite beim Sprachverständnis selbstkritisch zu erkennen und diese Vorboten ernst zu nehmen. Viele Hörtests an und beraten, inwieweit weitere Untersuchungen des Gehörs notwendig sind. Alternativ können Hörchecks per Telefon oder auch online aufschluss-

reiche Hinweise über eine Hörminderung geben. Um jedoch etwaige schwerwiegende Ursachen für die Hörschwäche auszuschließen, ist dazu zu raten, zusätzlich eine ärztliche Meinung einzuholen. Fachärzte für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde sind in der Lage, die Ohren umfassend zu untersuchen sowie ein Tonschwellen- und Sprachaudiogramm anzufertigen. Durch Einspielen von Tönen in unterschiedlichen Tonhöhen und Lautstärken prüfen sie, inwieweit das Gehör auf die verschiedenen Frequenzen zu reagieren weiß. Oftmals weisen ältere Personen mit einer Hörminderung Schwächen im Hochtonbereich auf. Dies erschwert es etwa, Stimmen oder Gespräche im Umgebungslärm zu folgen – Mediziner sprechen auch vom Cocktailparty-Effekt. Zudem kann der HNO-Arzt fundierte Aussagen treffen, ob eventuell eine Asymmetrie vorliegt oder die Hörminderung durch eine chronische, anhaltende Mittelohrentzündung verursacht wurde.

## Gehirn entwöhnt sich schnell

Gerade bei einer Hörminderung im Alter ist es erforderlich, in einem möglichst frühen Stadium mit der Behandlung zu beginnen. Je mehr Zeit bei einer Hörschädigung ohne Hörsystem ins Land geht, desto mehr verlernt das am Hörvorgang maßgeblich beteiligte Gehirn, der Deprivation, werden bestimmte Geräusche gar nicht mehr wahrgenommen, sodass auch gewisse Umweltwahrnehmungen abnehmen“,



Hörschnecke mit Haarzellen

betont Professor Roland Laszig. Wer zu lange auf eine Therapie mit einem Hörgerät wartet, riskiert nicht nur, dass in der Entwöhnungsphase zahlreiche Haarzellen im Innenohr abgebaut werden und irreparabel absterben. Auch erweist es sich durch die plötzliche akustische Überforderung als schwierig, das Gehirn an das Hörsystem zu gewöhnen und somit adäquat damit umgehen zu können. Oftmals kann dann nur noch eine unzureichende Verbesserung der Hörleistung erreicht werden. Hinzu derung im Alter kann zusätzlich von einer zentralen Schwerhörigkeit overlager werden, bei der Nervenzellen im Großhirn degenerieren.

## Soziales Gefüge in Gefahr

Gerade deshalb ist eine zeitnahe Therapie umso wichtiger, auch vor dem Hintergrund weiterer häufig damit einhergehender negativer Begleiterscheinungen: Nicht selten meiden Personen mit einer altersbedingte Hörminderung Situationen wie Gruppengespräche, in denen ein gutes Gehör gefragt wird abzukapseln und die gerade im höheren Alter so wichtigen sozialen Kontakte und damit letztlich ein Stück Lebensqualität zu verlieren. ■

Werbebeitrag

Unternehmenspräsentation

## „Kostenlose Hörberatung am Telefon und im Internet“



Paul Crusius,  
Geschäftsführer und Gründer audibene GmbH

» Herr Crusius, audibene betreibt die größte Internetplattform zur Hörberatung in Europa.

An wen richtet sich Ihr Angebot?

Hörverlust ist ein Massenphänomen. Allein in Deutschland haben 14 Millionen Menschen eine Hörminderung. Bei audibene haben wir uns auf die Beratung von Personen spezialisiert, die erstmalig ein Hörgerät suchen.

Wir beraten erfolgreiche Manager und Sportler ebenso wie Menschen im aktiven Ruhestand. Unsere Experten beraten sie herstellerneutral zu ihrem ganz persönlichen Hörbedarf. Sie wissen genau, welche modernen Hörsysteme sich für welchen Lebensstil eignen und zur jeweiligen Hörsituation passen.

» Wie sehr helfen digitale Hörsysteme bei Hörverlust

und welchen Vorteil bringen sie genau?

Digitale Hörsysteme leisten einen signifikanten Beitrag, um die Lebensqualität von Menschen mit Hörverlust zu steigern. Denn sie kompensieren den Hörverlust, verbessern das Sprachverstehen deutlich und steigern somit direkt das Leistungsvermögen in Beruf und Freizeit. Übrigens verbinden sich moderne Hörsysteme auch drahtlos via Bluetooth mit dem Handy, TV oder Laptop. Mit dem richtigen Zubehör können sie sogar zum Telefonieren unterwegs oder beim Autofahren wie Freisprecheinrichtungen genutzt werden.

» Wie laufen Beratung und Hörgerätekauf bei audibene ab?

Die Hörberatung erfolgt kostenlos am Telefon durch unsere erfahrenen Hörakustiker. Auf Wunsch rufen wir

auch gern zurück. Wir bieten auch eine Beratung im Internet auf unserer Webseite als Alternative an. Die Anpassung der Hörsysteme – auch zum Probetragen – erfolgt gemeinsam mit unseren mehr als 300 Qualitäts-Akustikern in direkter Wohnortnähe der Kunden. ■

## Weitere Informationen

audibene GmbH  
Köpenicker Straße 48/49  
10179 Berlin  
T 0800 / 5 11 51 16  
F 030 / 3 46 49 97 69  
info@audibene.de

[www.audibene.de](http://www.audibene.de)